



## **Aktuelle Schulpolitik in Nordrhein-Westfalen**

15. März 2011, Telgte

**Klaus Kaiser**



**CDU**

DIE LANDTAGSFRAKTION

# Länger gemeinsam lernen?

„Offenbar war es nur ein frommer Versuch, Schüler mit derart großen Leistungsunterschieden gemeinsam zu unterrichten. Sie hat die Guten nicht richtig gut gemacht – und die Schlechten nicht besser.“

Sigmar Gabriel, 2003

# Landespolitische Zielsetzung

- Koalitionsvertrag rot/grün: 30% Gemeinschaftsschulen
- SPD: Gemeinschaftsschulen als ersetzende Schulform
- Grüne: in den nächsten 10 Jahren pro Jahr 10 % der Schulen der in Gemeinschaftsschulen umwandeln

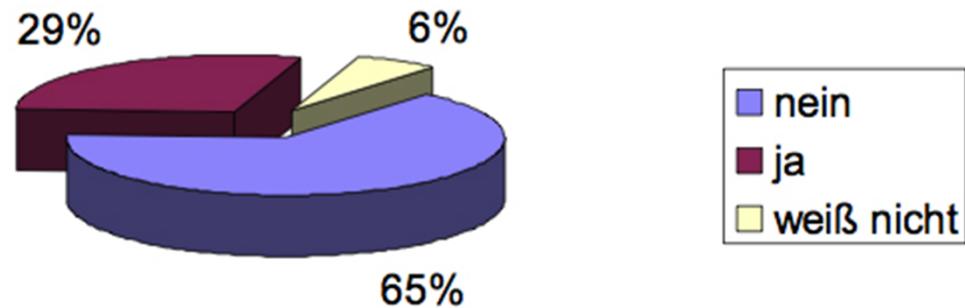


**CDU**

DIE LANDTAGSFRAKTION

# Was wird erwartet?

Verbesserung der Leistungsfähigkeit des deutschen Schulsystems durch die Einheitsschule?



# Schule 2020

## Ein-Säulen-Modell

- Gemeinschaftsschulen
- Folge in Einheitsschulsystemen:  
Neben den staatlichen schulen gibt es ein privat finanziertes Elite-Schulsystem

## Zwei-Säulen-Modell

- Sekundarschulen
- Gymnasium
- Ziel: Leistungsstarkes staatliches Schulsystem incl. Ersatzschulen

DEUTSCHLANDS  
BESTE  
SCHULEN

2005

Capital



**CDU**

DIE LANDTAGSFRAKTION

# Einleitung: Grundsätze

- Individuelle Förderung
- Schule von den Kindern her denken!
- Vielfalt der Talente – Vielfalt des Schulsystems
- Elternwahlrecht und Elternbeteiligung
- Kultur der Anerkennung
- Werteorientierte Bildung

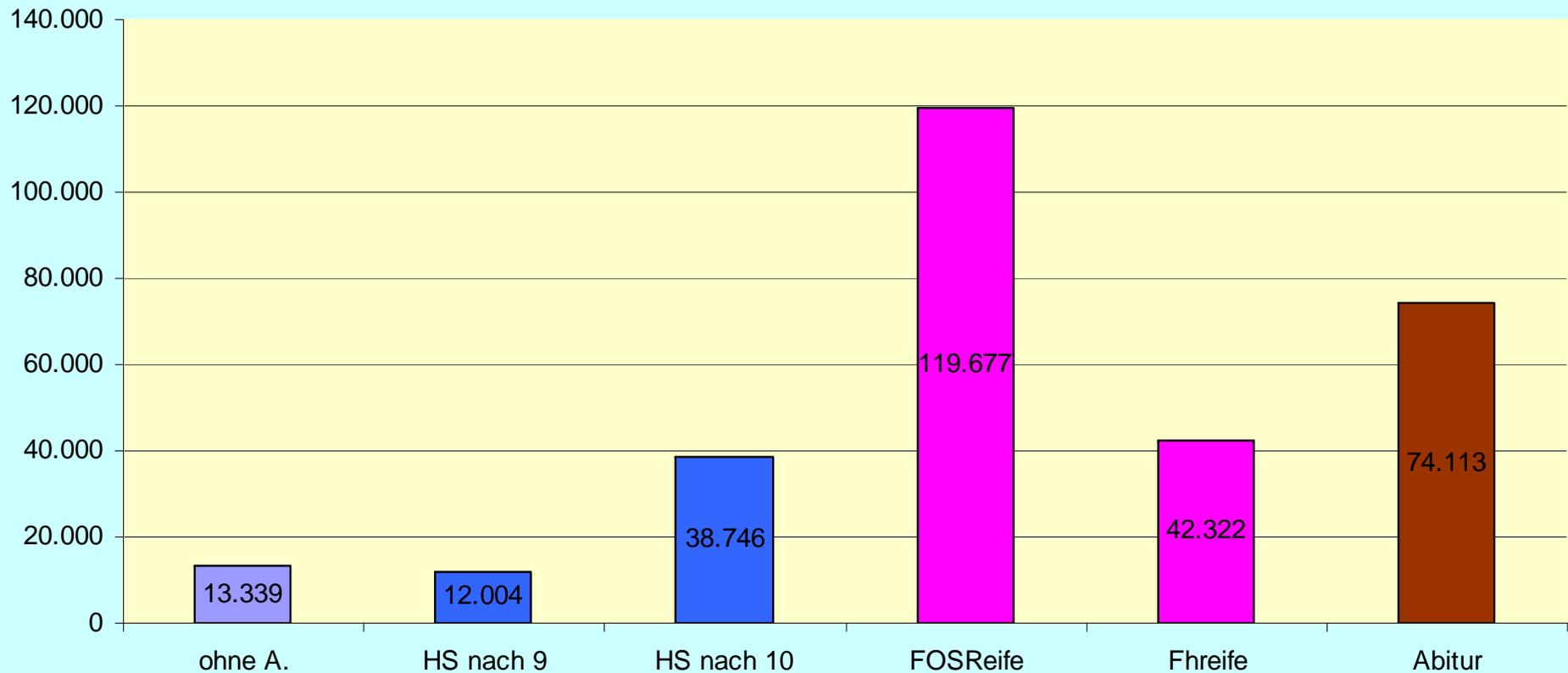


**CDU**

DIE LANDTAGSFRAKTION

# Bildung in der Schule

Abschlüsse an allgemeinbildenden Schulen in NW 2010



4,4 %

4 %

13 %

40 %

14 %

25 %

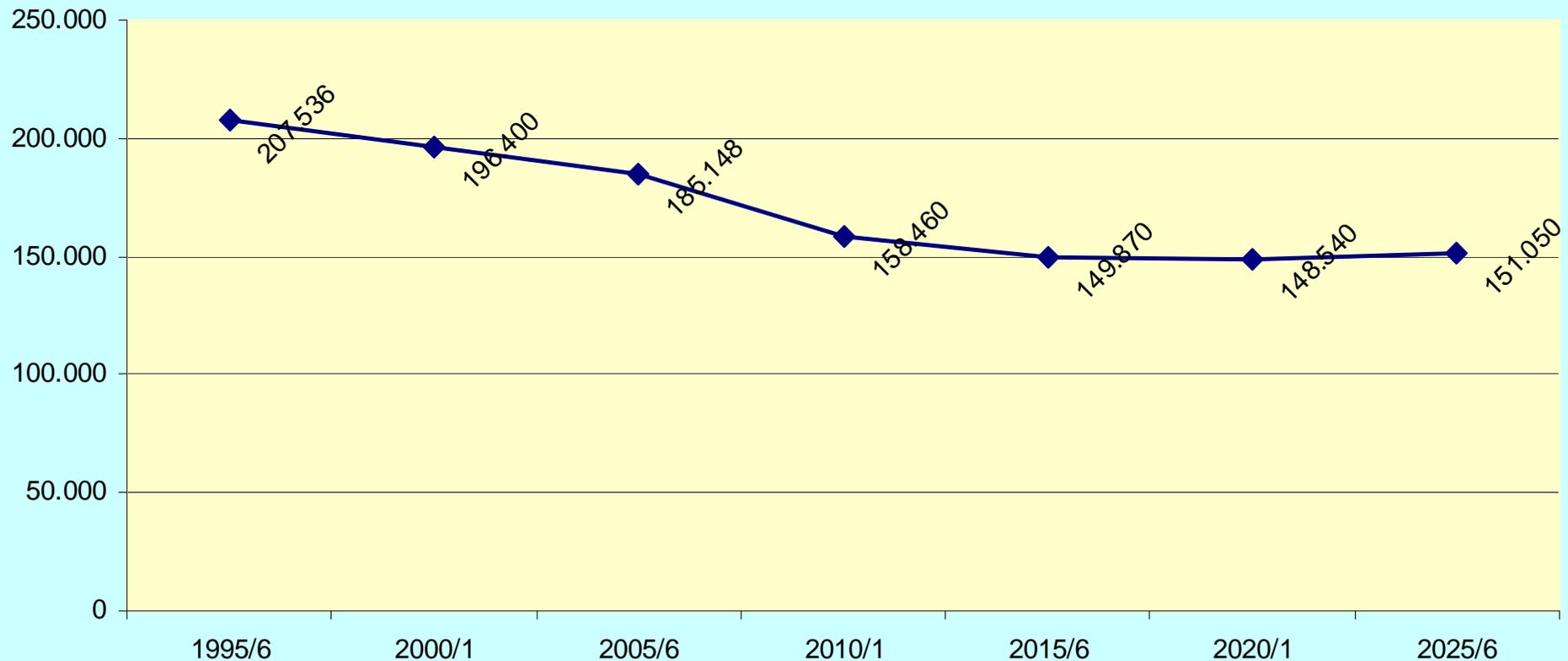
NRW kommt wieder!



CDU

# Bildung in der Schule

Schüler der Eingangsklassen der Grundschulen in N-W



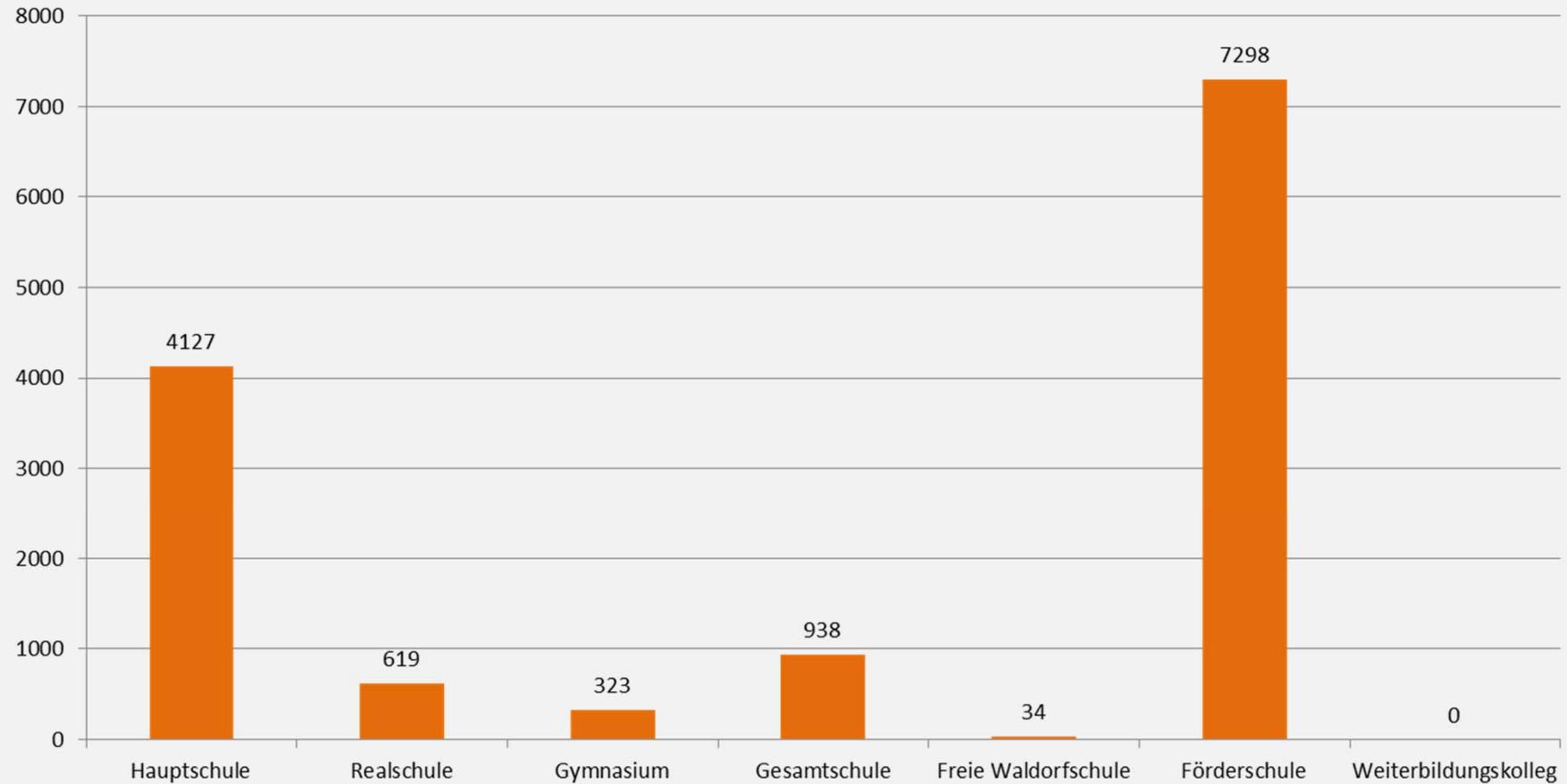
Starker Rückgang bis 2015 und dann (voraussichtlich) Stabilisierung auf diesem Niveau

Die Rückgänge in den Eingangsklassen von 2006 haben nun 2010 die weiterführenden Schulen erreicht. Der Rückgang ist bis 2016 auf sicherer Datenbasis

NRW kommt wieder!



## Schüler ohne Hauptschulabschluss (insgesamt 13 339)

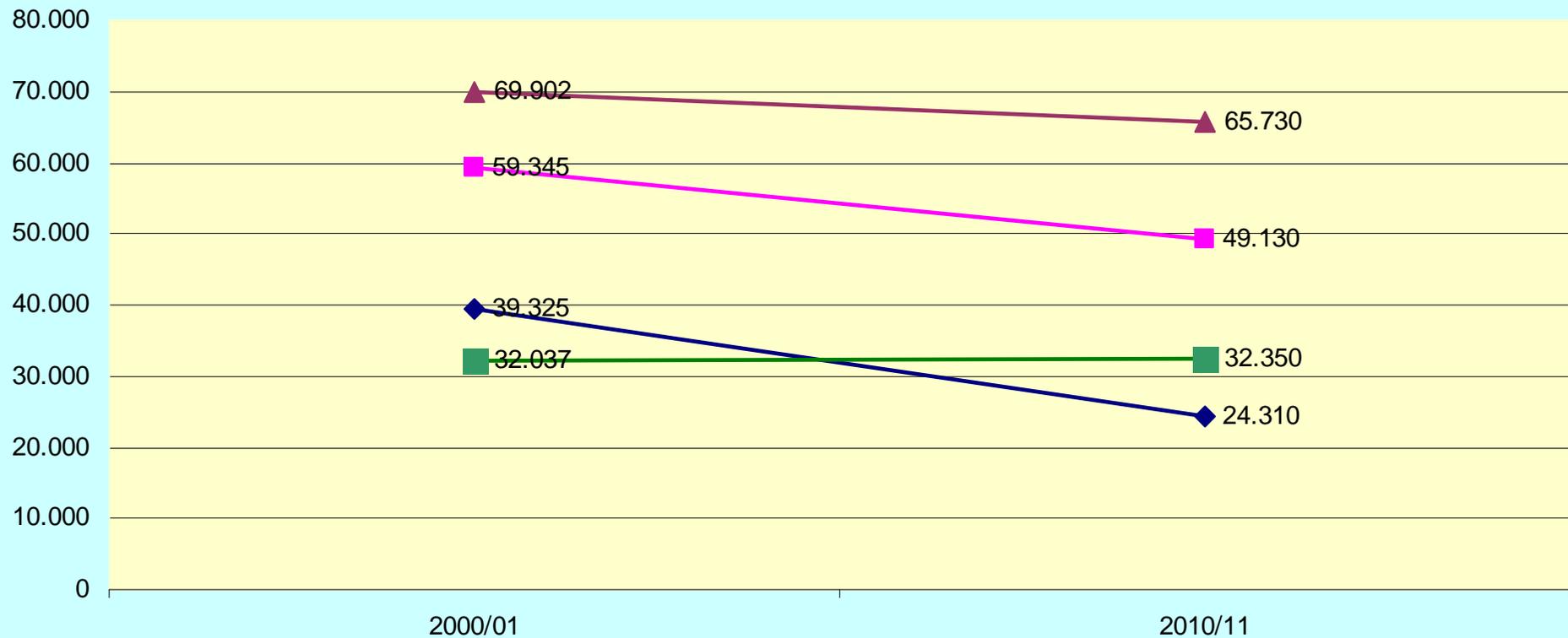


**CDU**

DIE LANDTAGSFRAKTION

# Schulprognose des Ministeriums vom Juli 2010: Entwicklung der Schülerzahlen im fünften Schuljahr

Schüler in den Eingangsklassen der Schulen der Sek I in NW



Rückgang in tsd: Gymnasium 70/66: **-4**

Realschule 60/50: **-10**

(2000-2010)

Gesamtschule: 32/32: **+0**

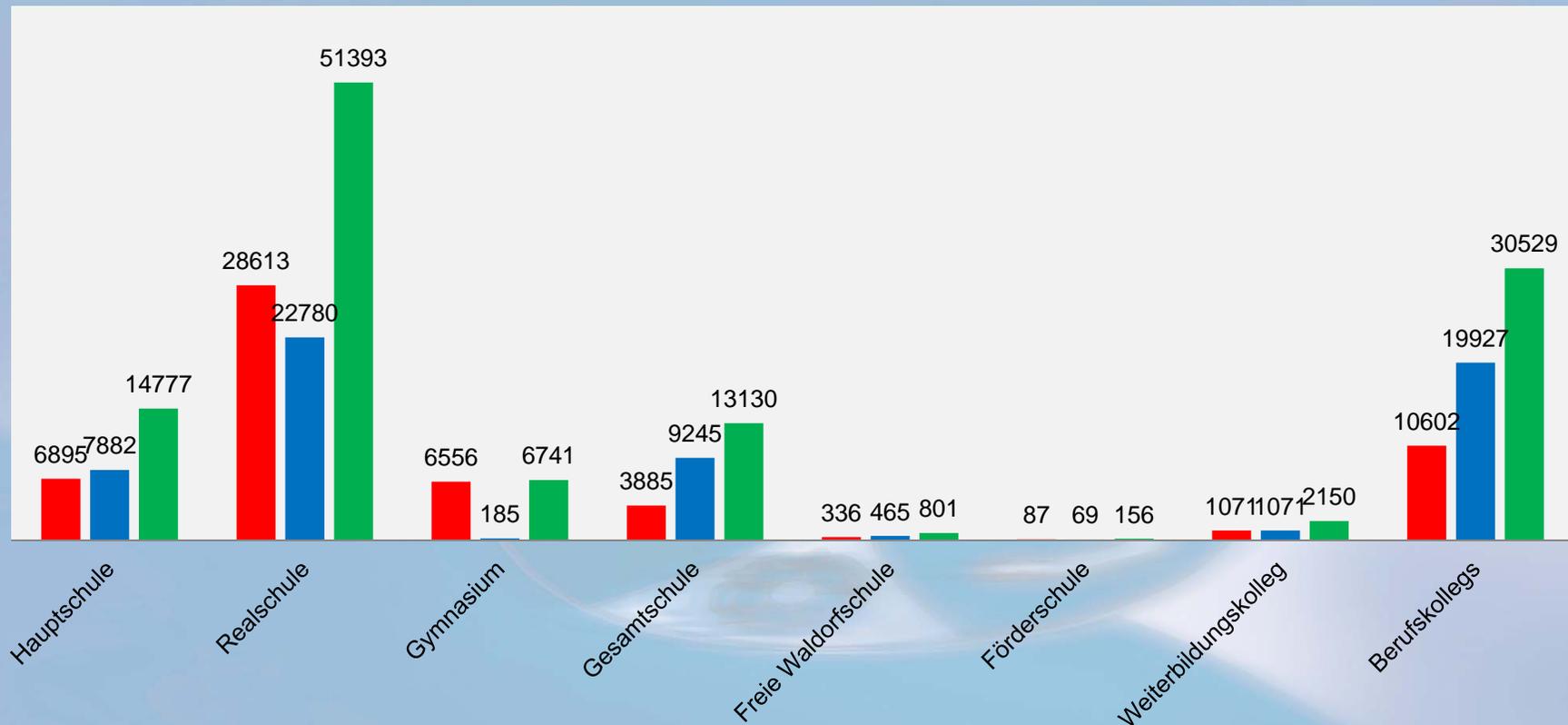
Hauptschule: 40/25: **-15**

NRW kommt wieder!



## Fachoberschulreife mit Qualifikation (insgesamt 58 045)

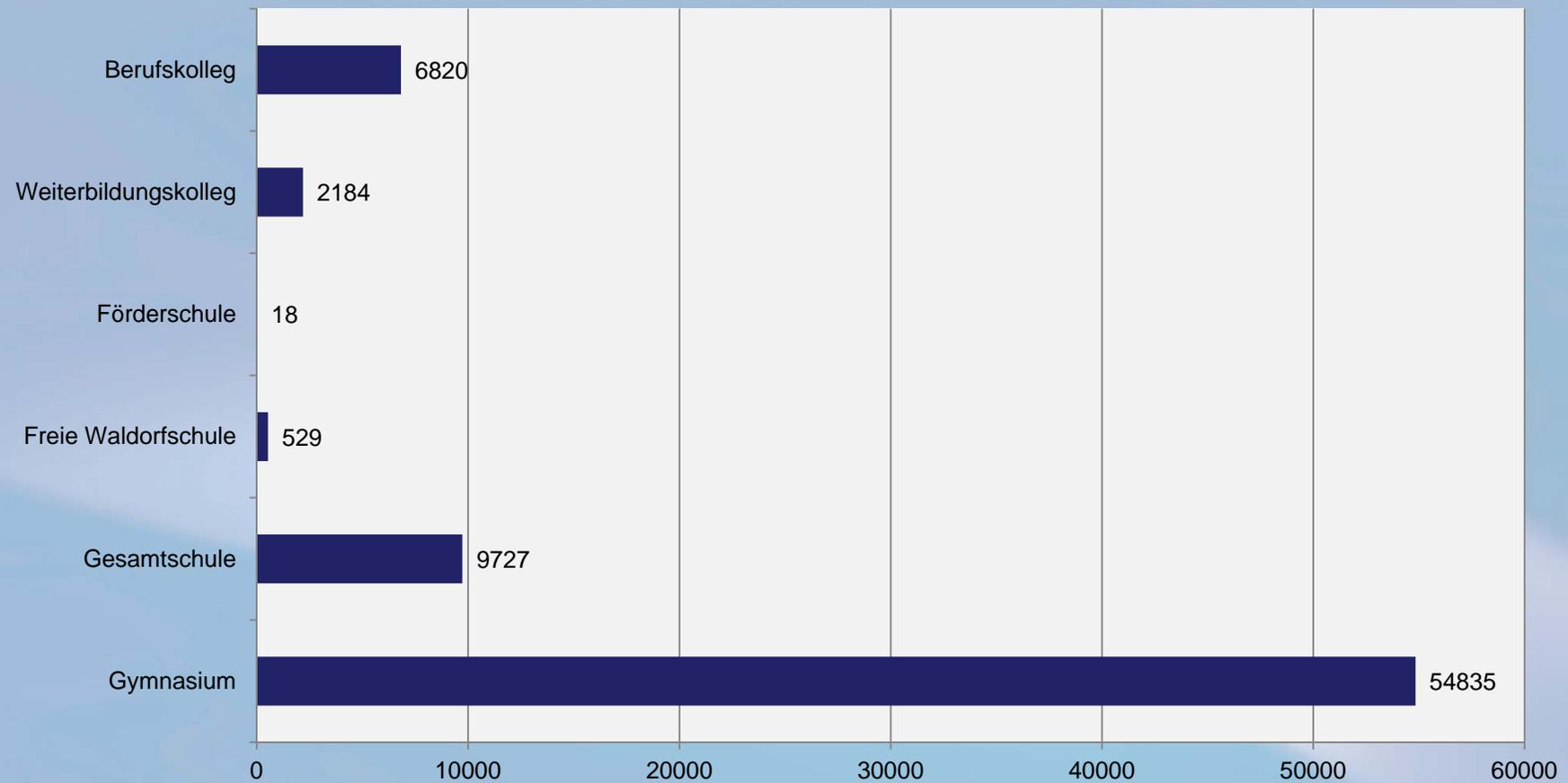
■ FOS mit Qualifikation ■ FOS ohne Qualifikation ■ Gesamtzahl



**CDU**

DIE LANDTAGSFRAKTION

## Hochschulreife (insgesamt 74 113)



**CDU**

DIE LANDTAGSFRAKTION

# Schulen im Vergleich nach Mindestschülerzahlen

Mind. 3 Klassen  
 $3 \times 23 = 69 \text{ SS}$

„Gemeinschaftsschule“

Mind. 4 Klassen  
 $4 \times 28 = 112 \text{ SS}$

Gesamtschule

HS: 2 KI = 48  
RS: 2 KI = 48  
Gym: 3 KI = 84

---

180 SS

gegliedert

Eine Verbundschule der Sek I hat mindestens  $3 \times 24$  Schüler = 72

Durch den vorgesehenen Abbau der Förderschulen müssen die Schulen auch den Interessen und Begabungen von Lernschwachen gerecht werden.

NRW kommt wieder!



# Die sog. „Gemeinschaftsschule“

Soll eine Lösung der demographischen und Schulwahl-Probleme in Schulstandorten mit einer – nicht mehr zureichend nachgefragten Hauptschule darstellen.

Es handelt sich um eine Versuchsschule nach § 25 SchulG NM

Die Voraussetzungen sind vor allem:

„Gemeinschaftsschule“ 3 – 4 Klassen pro Jg mit je 23:

**69 – 92 Schüler**

eine Schule der Sek I mit gymnasialem Standard

sie darf keine Schule eines anderen Trägers gefährden

# Gemeinschaftsschule (1)

- Integrative oder Kooperative **Gesamtschule ab Klasse 7**
- mit **gymnasialem Lehrplan** in Klassen 5 und 6 (z. B. zweite Fremdsprache ab Klasse sechs verbindlich)
- mit **Anspruch auf Aufnahme** für jedes Kind ohne Auswahlverfahren
- deutlich **reduzierten Differenzierungsmöglichkeiten**
- mit verpflichtendem **Ganztag**
- Besuch einer Versuchsschule ist nur freiwillig möglich

# Gemeinschaftsschule (2)

## Voraussetzungen für die Versuchsschule:

- interkommunale Schulentwicklungsplanung
- bei Schüleraufkommen von 100 bis 150 pro Jg. nur zu genehmigen, wenn nahezu alle Eltern in der „Gemeinschaftsschule“ anmelden
- Mindestzügigkeit (69 K.) muss für mindestens 5 Jahre gesichert sein
- Anonyme Elternbefragung der 3. und 4. Klassen
- nicht auf der Basis „existenzgefährdeter Hauptschulstandorte“
- darf keine Bestandgefährdung der Schule anderer Träger bedeuten
- Eine Hauptschule muss im Umkreis von 25 km nachgewiesen sein

# Was ist eine Verbundschule?

Hauptschule: 1 oder 2 Klassen = 24 Schüler

Realschule: 1 oder 2 Klassenl = 48 Schüler

---

Verbundschule: 72 Schüler

Gymnasium und/oder Gesamtschule wie bisher  
(mind. 84 bzw. 112 Schüler)

# Verbundschule (1)

- Verbundschule nach § 83 Schulgesetz NW
- Kein Schulversuch
- Verbundschule legt die Bildungswege der Haupt- und Realschule zusammen eine Schule – zwei Bildungsgänge
- Verbundschule Olsberg: Zusammenwachsen der Kollegien der Hauptschule und Realschule



**CDU**

DIE LANDTAGSFRAKTION

# Verbundschule (2)

- kein verbindlichen gymnasialen Standards (keine verpfl. 2. Fremdsprache in der 6)
- Alle Abschlüsse der SEK I:
  - HSA nach Klasse 9
  - HSA nach Klasse 10
  - Mittlerer Bildungsabschluss (FOS)
  - FOS mit Qualifikation Gymnasium



**CDU**

DIE LANDTAGSFRAKTION

# Erprobungsstufe (5 und 6)

- Haupt- und Realschulklassen – gleiche Fächer
- Schulformübergreifender gemeinsamer Unterricht z.B. Religion, Musik, Kunst, Textilgestaltung, Sport
- Wahlmöglichkeit für 2. Fremdsprache in Klasse 6
- Laufende Wechsel möglich



**CDU**

DIE LANDTAGSFRAKTION

# Beispiel: Klassen 7 und 8

- Drei Wahlschwerpunkte
  - Zweite Fremdsprache
  - Naturwissenschaftlicher / Technik/Informatik / Sozialwissenschaften/Sozialpädagogik
  - Gemeinsamer Unterricht für Leistungsstarke auch in Mathematik und/oder Englisch
  - Schulformübergreifender Unterricht



**CDU**

DIE LANDTAGSFRAKTION

# Beispiel: Klassen 9 und 10

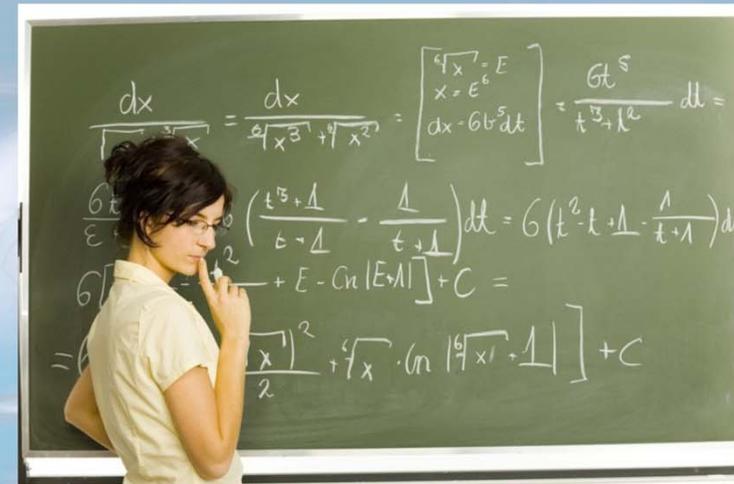
- Gute Hauptschüler können in Realschulklassen wechseln
- Zugesicherte Übernahme für Absolventen „FOS mit Quali“ durch ein Gymnasium

# Entwicklungsperspektiven

- Mindestgröße auf 40 Schüler (Zweizügigkeit)
- Wahlfreiheit für Schulen, ob in getrennten Bildungsgängen oder gemeinsam unterrichtet wird

# Eigenverantwortlichkeit von Schulen

- Gemeinsame Verantwortung von Schule, Eltern, Schülern und Kommune heißt mehr Eigenverantwortung
- Mehr pädagogische Freiheit
- Mehr Freiheit bei der Einstellung anderer Berufe (Erzieherinnen, Psychologen, Sozialarbeiter etc.)
- verstärkte Profilbildung
- verstärkte Kooperationen



# Regionale Vernetzung

- „Es bedarf eines ganzen Dorfes um ein Kind zu erziehen.“
- Regionale Vernetzung weiter ausbauen – Zusammenarbeit von Schulen, Behörden, Unternehmen, Kirchen, Sport- und Kulturvereinen stärken
- Jugendhilfe stärker beteiligen
- Bildungsbüros als Plattform



# Lehreraus- und –fortbildung

- Bundesweite Vorbildrolle NRW – mehr und frühere Praxis – größere Nähe zur Forschung
- Mehr und bessere Weiterbildung, Fortbildungspflicht und regelmäßiges Coaching
- Mehr Fortbildungsmittel für alle Schulen
- Kooperation aller an Lehreraus- und -fortbildung Beteiligten (Weiterbildung, Universitäten, Lehrerseminare, Kompetenzzentren, regionale Bildungsbüros, private Anbieter)



**CDU**

DIE LANDTAGSFRAKTION

# Ausbau des Ganztags

- Verbindliche Ausbauplanung (baulich und qualitativ) des Ganztags an allen Schulformen
- Halbtags- und Ganztagszweige an einer Schule ermöglichen
- Aber auch: Kein Zwang zum Ganztag



**CDU**

DIE LANDTAGSFRAKTION

# Früher gemeinsam lernen



- Ziel: Abbau von Lern- und Sprachdefiziten
- Elementarbildung im Kindergarten als Brücke in die Grundschule
- Ein verbindliches Lernjahr vor der Grundschule (Kindergarten oder Schule oder Mischform)
- Grundschule und Kindergarten unter einem Dach – neue Kooperationen
- Verbindliche Bildungsstandards

# Vielfältiges Schulsystem

- Schulverbände- Die Schule im Dorf lassen!
- Verbundschulen – Zweizügigkeit ermöglichen (40 SchülerInnen)
  - Gemeinsame und separate Bildungsgänge möglich machen (?)
  - Kommunen schnelles und flexibles Handeln ermöglichen
- Mindestklassengröße verringern
- Haupt- und Realschulen weiter möglich – Gymnasium bleibt
- Elternwahlrecht muss erhalten bleiben- kein Einheitsschulsystem



# Integration

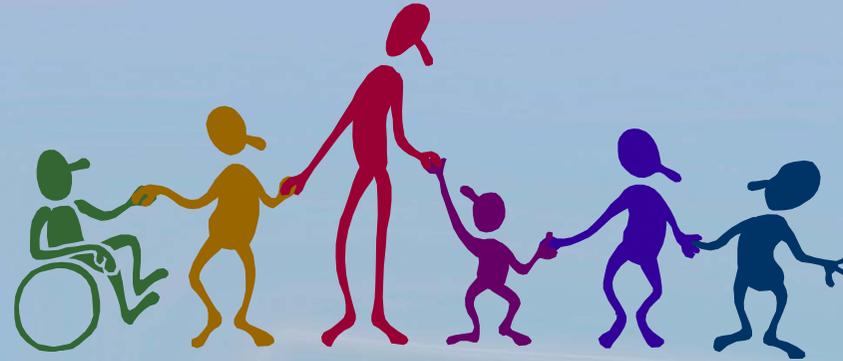
- Querschnittsaufgabe
- Von der Elementarbildung bis zur Universität
- Ausbau der Sprachförderung und weiterer Maßnahmen
- Jedes Kind soll von Anfang an aktiv am Unterricht teilnehmen können.



**CDU**

DIE LANDTAGSFRAKTION

# Inklusion



- Umsetzung der UN-Menschenrechtskonvention
- Verbindlicher Inklusionsplan
- Wahlrecht der Eltern auf den Ort der sonderpädagogischen Förderung
- Mehr Gemeinsamer Unterricht – Bestandssicherung Förderschule

# Weitere Anregungen!

1. Schulen brauchen Ruhe zur Entwicklung!
2. Schulen brauchen Verlässlichkeit (z.B. verbindlich kleiner Klassen)!
3. Schulen brauchen Unterstützung!



- 4.
- 5.
- 6.

